

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die in den Bereitstellungsräumen eingetroffenen Truppenkörper erhielten für den Angriff auf den Gegner in der vorhin angegebenen Linie, zu dem sich der Divisionär entschlossen hatte folgenden Befehl: „Brigade Herzberg (fünf Jägerbaone) greift umfassend Hulze an. Die bisher eingetroffenen Teile des 2. Tiroler Jägerregimentes folgen dieser Brigade nach und greifen unterstützend ein. Brigade Generalmajor Schneider (28, 59) rückt zum Angriff direkt auf Liski. Infanterieregiment 14 rückt als linker Flankenschutz über Przewodów auf die Höhen westlich Liski; dort, wenn auf den Gegner nicht gestoßen wird weitere Befehle abwarten. Mit der 8. Infanteriedivision Verbindung aufnehmen.“

11.45 Uhr vormittags. Aufbruch der 3. Infanteriedivision.

1 Uhr mittags. Infanterieregiment 14 in der Tiefenlinie nördlich Przewodów eingetroffen und in Gefechtsformation übergegangen, erhält vom Brigadier Generalmajor Stipek folgende Mitteilung und Befehl: „Liski vom Feinde frei, Brigade Schneider schwenkt gegen Hulze ins Gefecht eingreifend. Oberst Löw nimmt mit dem Regimente auf Höhe 275 eine Bereitschaftsstellung gegen Norden und Nordost und sorgt für den Schutz der gesamten dort aufgefahrenen Artillerie.“ Um diese Zeit war das Gefecht bei Hulze in lebhaftem Gange.

2.30 Uhr nachmittags. Oberst Löw nimmt mit dem Regimente eine schachbrettförmige Gefechtsstellung (das 1. Bataillon, bei Annahme der Gefechtsformation am linken Flügel, war durch den Wald westlich Liski bis an die Nordflanke vorgeückt und wurde dort belassen), sichert sich durch die 15. Kompanie und eine Maschinengewehrabteilung (Kommandant Hauptmann Grum) in der linken Flanke und entsendet Patrouillen gegen Nowosielki zur Herstellung der Verbindung mit der eventuell vorrückenden 8. Infanteriedivision. Verbindung wurde keine gefunden, da die Verhältnisse ein Vorrücken der 8. Infanteriedivision nicht zuließen. Diese Bereitschaftsstellung, die eigenen Batterien zuließ, war infolge des beiderseitigen Artilleriefeuers eine recht unangenehme. In ihr verblieb das Regiment stundenlang.

Für Oberst v. Löw und den Regimentsadjutanten Hauptmann Malina gab es ein fortwährendes Hin- und Herreiten vom eigenen Gefechtsstandpunkte zu jenem des Generalmajors Stipek zur Entgegennahme von Befehlen, die niemals zur Ausführung gelangten und große Nervosität verrieten. Einige Male jagten aus der Richtung Przewodów kommend einzelne Kosaken nahezu platt auf ihren Pferden liegend in wildestem „March-Marsch“ durch unsere Geschütz-Infanterielinien nach Norden. Sie wurden zwar lebhaft beschossen, kamen aber immer durch. Die Schneid dieser Kerle war gewiß achtunggebietend.

Gefecht bei Hulze hatte seinen Höhepunkt erreicht, Situation stand günstig für uns, aber der Kommandant der 16. Infanteriebrigade, Generalmajor Herzberg war gefallen.

Gegen 17.30 Uhr nachmittags erhielt Oberst Löw folgenden Befehl des 3. Infanteriedivisionskommandos: „Sofort durch den Wald westlich Liski gegen die Straße Nowosielki—Radków vorstoßen und eventuell von Replin auf Nowosielki im Rückzuge befindliche russische Nachhuten angreifen.“ In Ausführung dieses Befehles stieß das Regiment bis zur Straße Nowosielki—Radków vor, ohne auf den Feind zu stoßen; auch Nowosielki war vom Feinde frei.

Von der 8. Infanteriedivision war das 3. Tiroler Jägerregiment am weitesten nach Norden vorgedrungen. Knapp nördlich Replin kam es schon in den frühen Nachmittagsstunden zu einem Gefechte mit russischen Nachhuten, die geschlagen sich direkt nach Telatyn zurückzogen. Daraufhin erhielt Oberst Löw vom 3. Infanteriedivisionskommando um 6.30 Uhr nachmittags den Befehl, mit dem Regimente wieder nach Liski einzurücken.

7.15 Uhr nachmittags trifft das Regiment in Liski ein und kommt gerade noch zurecht, um mit einigen am Nordoststrande von Liski sich entwickelnden Kompanien in die von Hulze

nach Nordwesten zurückgehenden Russen hineinschießen zu können.

Das Gefecht bei Hulze hatte vollen Erfolg. In ziemlicher Auflösung, bei Zurücklassung von 24 Geschützen mußte der Russe den Rückzug antreten. Der 3. Divisionsstab sowie ein Teil der Division nächtigte in Liski. Infanterieregiment 14 am Weststrande dieses Ortes zwischen dem Walde und dem Friedhofe.

Um 11.30 Uhr nachts fand eine Besprechung der Lage beim Divisionskommando statt, der die Brigadiere und die Truppenkommandanten zugezogen waren. Dabei wurde die Frage erörtert, ob es nicht angezeigt wäre die geschlagenen Russen in der Nacht nochmals anzugreifen. Es wurde davon Abstand genommen, obzwar der Generalstabschef der Division, Major Podhajsky dafür Stimmung machte. Er meinte: „Am Tage wird es noch mehr Blut kosten.“ Die Ereignisse am 30. und 31. August haben es zum großen Teile bestätigt. Die anderen Divisionen der Gruppe des Erzherzogs Josef Ferdinand, die 8. Infanteriedivision und 41. Honvéd-Division kamen im Laufe des 29. August nicht besonders vorwärts. Sie stießen überall auf starke Stellungen des russischen 17. Korps bei Telatyn und Posadów.

30. August. Die Ermüdung der Truppen, sowie die Sorge um die östliche Flanke zwangen das Divisionskommando in den ersten Vormittagsstunden die Klärung der Verhältnisse abzuwarten und die Gefechtsgruppen vorläufig für eine Verwendung bereitzustellen. Brigade Generalmajor Schneider (28 und 59) am Nordrande von Liski, Brigade Herzberg (5 Jägerbaone) auf den Höhen von Hulze, wo sie genächtigt hatte — bei dieser befand sich auch das 2. Tiroler Jägerregiment. Infanterieregiment 14 stand am Weststrande von Liski. Situation beim Feinde: Der Russe hatte die ihm gegönnte ruhige Nacht bestens ausgenützt. Mit aus Krylow herangerückten frischen Kräften verstärkte er die bisher verteidigte Linie bei Radostów und bezog eine neue starke Stellung nördlich Poturzyn. Er hatte also seine Stellung nicht nur verstärkt, sondern leider auch die Front verlängert und dadurch der 3. Infanteriedivision den Stoß in die Flanke vereitelt und starke Reserven bei Staroje-Sielo bereitgestellt.

Der Divisionär entschloß sich neuerlich zum Angriff. Dispositionsgemäß hatten hiezu im allgemeinen vorzurücken: 5. Brigade (28, 59) mit dem linken Flügel Direktion Wiszniew; dieser Brigade hatte das Tiroler Jägerregiment rechts zu folgen. (Es war jedoch noch nicht zur Stelle und konnte erst nachmittags eintreffen.) Brigade Herzberg Umfassungsguppe für den russischen linken Flügel östlich Poturzyn. Generalmajor Stipek, Kommandant unserer Brigade meldete sich krank und rückte nicht mehr zur Brigade ein. Auch Hauptmann Theodor Malina erkrankte und kam ins Hinterland.

9.30 Uhr vormittags erhält Oberst Löw folgenden mündlichen Befehl des Divisionärs Feldmarschalleutnant Roth: „Infanterieregiment 14 mit 2 Kanonenbatterien 41 und 2 Batterien der 11/14. Gebirgshaubitzdivision — Divisionsreserve im Staffeln links durch den Wald westlich Liski über Nowosielki, Wasilew, Radostów; sucht Verbindung mit der 8. Infanteriedivision, die in ein bis zwei Stunden links von Infanterieregiment 14 eintreffen wird. Die 2 Kanonenbatterien rücken mit dem Regimente gleichzeitig ab, die Gebirgshaubitzdivision wird nachgesendet und hat Befehl, am Nordrande des Waldes südlich Nowosielki in Stellung zu gehen. Die Vorgänge bei der 3. Infanteriedivision sind auf das sorgfältigste zu beobachten. Die 3. Division wird um 11.30 Uhr aufbrechen (mit der Brigade Generalmajor Schneider); die Divisionsreserve regelt selbständig den Abmarsch, und wenn dringend nötig, kann dieselbe nach eigenem Ermessen ins Gefecht eingreifen.“ Nach Erhalt der Disposition gab Oberst Löw Befehl, daß die Abteilungen sofort menagieren. Für Oberst Löw, der das Detachementkommando übernommen, wurde Major v. Kirchner mit der Führung des Infan-